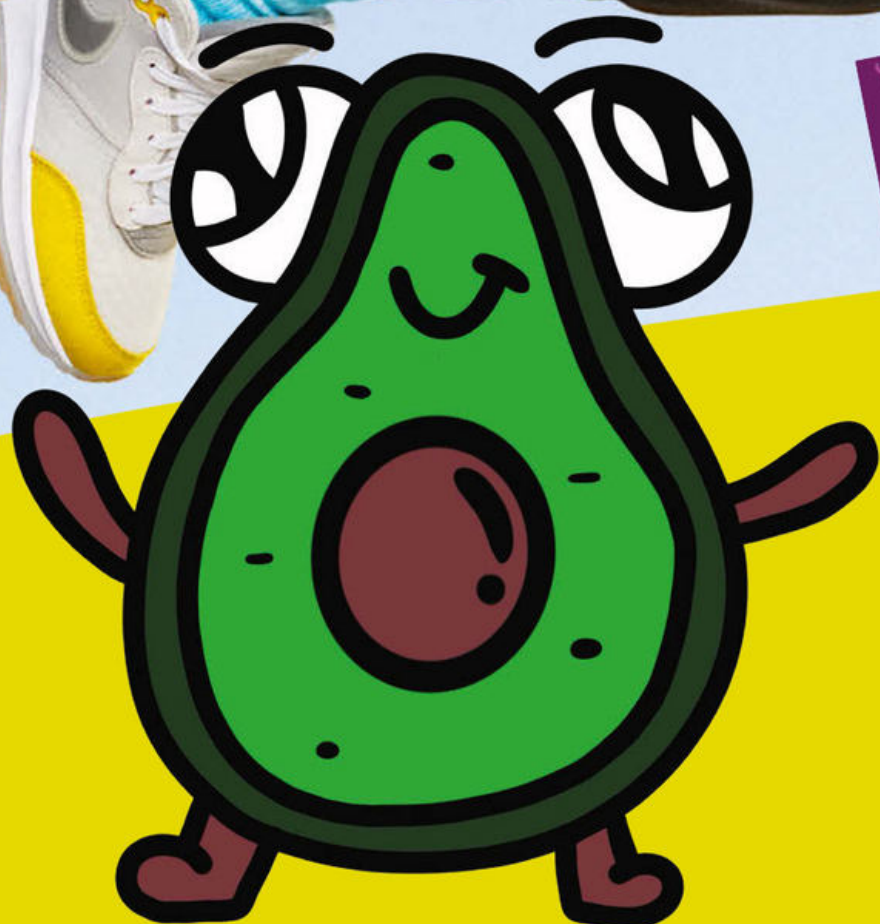




Klar, dass Joe auch gerne im Sand am Strand „doodelt“.



Die Zwillinge sind große Fußball-Fans. Cool: ein Foto mit Harry Kane!



Besonders stolz ist Joe auf die Bücher, die er illustrieren durfte!

Der Doodle-Boy

Der junge Engländer Joe ist ein echter Star geworden –
durch **Strichmännchen und lustige Kritzeleien!**

Wenn **Strichmännchen** mit Monstern und Aliens gemeinsame Sache machen oder glubschäugige Tierwesen von wild gewordenen Lebensmitteln umzingelt werden – dann war da mit großer Sicherheit **Joe Whale** am Werk. Denn der 14-jährige Junge aus dem **englischen Shrewsbury**, einer hübschen, mittelalterlichen Stadt südlich von Liverpool, hat sich eine ganz eigene Welt erschaffen. Doch das ist noch nicht alles: Er begeistert mit seinen **fantasievollen Figuren** Menschen rund um den Erdball. Joe ist der berühmte **Doodle-Boy**.

Doodle-bitte-was? Ach so, ja: Also Doodle (sprich: duudl) ist der englische Begriff für „**Gekritzelt**“ und bezeichnet schnelle kleine Zeichnungen, die von Hand auf Papier gezeichnet werden, so wie man das manchmal ganz

nebenbei macht, ohne richtig darüber nachzudenken. Kennst du bestimmt auch, oder? „Ich habe schon mit drei, vier Jahren ständig einen Stift in der Hand gehabt und irgendwas gemalt“, erzählt Joe im Interview mit STAFETTE. Seine Eltern fanden das toll, seine Lehrer später in der Grundschule dagegen weniger. Warum? Joe kritzelte auch während des Unterrichts vor sich hin, gerne auch ins Mathebuch oder sogar auf den Schreibtisch. „Das hat mich schon mal in Schwierigkeiten gebracht“, gesteht er lachend. „Wie oft ich dafür geschimpft wurde, kann ich gar nicht aufzählen.“ Aufhören konnte er damit aber auch nicht. „**Doodeln**“, so Joe, „entspannt mich einfach. Und wenn ich mal schlecht drauf bin oder mich über etwas ärgere, dann zeichne ich ein paar witzige Figuren, und schon geht es mir wieder gut.“

Doodeln
entspannt
mich!

Von Kritzeleien zu Kunst:
Doodle-Boy Joe hat's drauf!



Auch die anderen Kids finden toll, was Joe zu Papier bringt.

Damit Joe seine Kreativität nicht ausgerechnet im Unterricht ausleben musste, meldeten ihn seine Eltern vor fünf Jahren in einem privaten **Kunstkurs** an. Dort konnte er sein Zeichentalent entwickeln und brachte schon bald richtige kleine Kunstwerke zustande. Seine Lehrerin war davon so begeistert, dass sie die Bilder auf **Instagram** postete. Die ersten Fans ließen nicht lange auf sich warten.

Zunächst meldete sich „Number four“, ein beliebtes Restaurant im Ort, und fragte an, ob Joe nicht eine Wand im Lokal gestalten wollte. Dann wurde sogar das britische Thronfolgerpaar auf den „Doodle Boy“ aufmerksam! **Prinz William und seine Frau Kate** waren zu Weihnachten 2020 auf einer Zugfahrt durchs Königreich unterwegs, um den Corona-Helfern im ganzen Land zu danken. Davon hatte Joe eine Zeichnung gemacht, die William und Kate auf Instagram entdeckten und wiederum auf ihren eigenen Social-Media-Kanälen teilten. „Das war schon ziemlich klasse“, freut sich Joe.

Besonders stolz ist der Blondschoopf aber darauf, dass er gefragt wurde, ob er nicht ein **Buch illustrieren** möchte. In „**Bad Food**“ von Eric Luper geht es um eine Schule, in der Lebensmittel und Büromaterialien zum Leben erwachen und allerlei Streiche aushecken, sobald alle Lehrer nach Hause gegangen sind. „Ich hatte riesigen Spaß beim Zeichnen, vor allem, weil ich meiner Fantasie absolut freien Lauf lassen konnte“, sagt Joe. Fünf

Bände sind von dem Comic bisher erschienen, und wenn es nach dem Doodle-Boy ginge, könnten noch weitere folgen.



Joe und Jesse spielen auch zusammen in einer Band.

Joe ist auch sonst gut beschäftigt. Für eine Sportmarke hat er **Turnschuhe** designt, es gibt Mode mit seinen Figuren, immer wieder gestaltet er Räume in öffentlichen Gebäuden. Er malt Veranstaltungsplakate und hatte schon eigene Ausstellungen mit seiner Kunst (demnächst auch in Deutschland, siehe Kasten). Sogar in eine TV-Show in den USA wurde Joe schon eingeladen.

„Joe würde am liebsten bei jeder Anfrage zusagen“, sagt Papa Greg. *„Ich muss ihn da manchmal ein bisschen zügeln und auch mal Aufträge für ihn ablehnen. Schließlich soll das Doodeln nicht in Arbeit ausarten, dafür ist er definitiv noch zu jung. Außerdem ist es jetzt erst einmal wichtig, dass er seine Schule gut macht und seine Freunde sieht.“* Das sieht Joe genauso. Seit zwei Jahren geht er auf das „Ellesmere College“. Das hohe Schulgeld können sich die Whales leisten, weil Joe ein **Kunststipendium** erhalten hat. Sein Zeichentalent wird dort stark gefördert und er bekommt auch Einblicke in andere Kunstformen. *„Derzeit beschäftige ich mich besonders mit moderner Malerei, vor allem Kandinsky und Keith Haring finde ich großartig“,* sagt er.

Seine Klassenkameraden

wissen natürlich alle, dass Joe mit seinen Doodeln schon richtig berühmt ist. *„Neidisch ist aber keiner“,* meint er. *„Im Gegenteil. Die finden es cool, was ich mache.“* Weil Joe in einer Ganztagschule ist, kommt er unter der Woche oft erst gegen halb sieben Uhr abends nach Hause. Für seine anderen Hobbys hat er daher meist nur an den Wochenenden und in den Ferien Zeit.

In der „**Gallery Ehren Art**“ in Köln (Hüttenstraße 32) stellt Joe **ab 30. August** seine Kunstwerke aus.
Infos unter
<https://gallery-ehrenart.com/>

Er spielt gerne Fußball oder „Minecraft“ am Computer und hat mit seinem **Zwillingsbruder Jesse** und seiner zwei Jahre jüngeren **Schwester Phoebe** vor einiger Zeit eine Band gegründet: *„Jesse“,* sagt er, *„spielt mega gut Gitarre, Phoebe ist die Bassistin und ich sitze am Schlagzeug. Im Moment spielen wir meist noch Songs nach, meist Rock und Pop. Aber wir wollen auch eigene Songs schreiben. Und vielleicht geben wir dann auch mal ein richtiges Konzert. Bislang sind wir nur bei uns im Garten aufgetreten.“*

Joes Familie, zu der auch noch die kleine Marley gehört, unterstützt die Kinder in allen ihren Unternehmungen. *„Meine Eltern haben sogar ein Atelier auf unserem Grundstück gebaut, damit jeder alles ausprobieren kann“,* sagt Joe. Irgendwann möchte er von seiner Kunst leben können – vielleicht auch eigene **Mode mit Doodles** entwerfen. Wichtig, sagt er, sei aber immer nur eins: Hab Spaß, finde dein eigenes Ding und nicht einfach das, was andere machen oder für richtig halten. *„Es ist niemals falsch, seinen eigenen Träumen zu folgen.“*



UNSERE MAGAZINE MACHEN KINDER STARK UND FIT FÜR DIE ZUKUNFT

AB 7 JAHREN



AB 6 JAHREN



AB 3 JAHREN



AB 2 JAHREN

AB 9 JAHREN



AB 12 JAHREN

